



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley  
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die  
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher  
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

**Erstenberger, Andreas**

**München, 1593**

**VD16 E 3873**

Cap. XXIX. Das die Freystellung das ansehen/ Authoritet vnd Gewalt der  
Kirchen vndergedruckt werde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33643**

Das acht und zwainzigste Capittel des andern Theils  
 werden anders / dann das sie durch sonil vermainte Kirchen / die  
 rechte/wahre/ Catholische Kirch/ vnd durch zulassung der falsche  
 en selbst gewachsenen vnd einschleichenden Wortsdienern vnd  
 Prædicanten (dauor vns der Herr Christus so erwlich gemar  
 net/vnd das sie inn den letzten tågen kommen würden/ vortag  
 hat) die rechten ordentlich beruffene Priesterschaft vngewis vnd  
 verhaft machen/vnd die Sachen dahin bringen / das an statt ei  
 ner allgemainen Kirchen vil vnzehliche Kegerwinkel/an statt der  
 ordinirten Priester / alle Häuser vol vngesaltener vnd vnges  
 schultener Layen vnd Handwerker seyen vnd auffstehen vnd  
 den armen ainsältigen Mann so ir vnd zweiffelich machen das  
 er nit mehr weiß / wo vnd bey weme er die rechte Kirch / Wort  
 Gottes vnd Sacramenta suchen soll? Ja so ofte die Vnderthanen  
 einen neuen Herrn haben / bekennen sie damit ein newe Re  
 ligion.

Wie angenehm nun solche Verwirrung vnd Vngewisheit  
 des Glaubens/ der Kirchen/ vnd des Ministerii dem allmæchtigen  
 ainnigen Gott seye/ das bedencken die/ welche dazu vrsach geben vñ  
 fûrderung thun/ oder je solche Confusion tolerin, &c.

Freystellung  
 vnderdruckt  
 das Ansehen  
 vnd Auctoritet  
 der Kirchen.

**Das durch die Frey  
 stellung das Ansehen / Auctoritet vnd  
 Gewalt der Kirchen vndergetruckt  
 werde.**

Das neun und zwainzigste Capittel.



**S**ie Auctoritet/ Ansehen vnd Gewalt  
 der wahren Christlichen Catholischen Kirchen  
 stehet in gemain vnd sînemlich in deme / das  
 sie durch Mittel irer ordentlich beruffener vñ ge  
 sandter Vorsteher vnd Prælaten in Religion  
 vnd Glau

und Glaubenssachen allein zuerkennen / und zwischen Warheit und Lügen / zwischen böß und gut / zwischen Sünd vnd Gerechtigkeith zuerschneiden / die Sünd zuuerzeyhen oder zubehalten / zu binden oder zuloßen / die Gehorsamen vnd Bußfertigen auffzunehmen / die Ungehorsamen vnd Unbußfertigen abzuschneiden und außzuschließen / deßgleichen auch die Schriffe außzulegen / vñ in zweifeltlichen Fällen zu sentenciren vnd was fermer der Geistlichen iurisdiction anhengig zuüben hat / dann solchen gewalt hat Christus selbst seinen Aposteln geben / inmassen hieoben bey der ersten Frag da vom gewalt der Geistlichen Obrigkeit gehandelt / deswegen lautere zeugnuß der Schriffe angezeiget seind worden.

Gleicher gestalt ist auch an demselben ore außgeführt vnd dargehan / wie sich die Apostel als gleich solches Gewalts / der sñen von Christo dem Herrn hinterlassen worden / gebrauchet / vnd denselben fürters iren nachkommenden Bischouen / welche sie zur regirung der Kirchen vnd Haus Gottes allenthalben geordnet / gegeben / die sich dan desselben gleicher gestalt auch benommen / bis dahero Continuirt / vnd se einer den andern in vnzertrennter stätter ordnung / bis auff jetzige zeit hinterlassen haben.

Dann wie Gott der Vatter seinen eingebornen Sohn / vnd wie der Sohn seine Apostel / vnd wie die Apostel ire Jünger gesendet / Also haben auch dieselbe ire Nachfahrer gesendet bis auff vns / vnd wirdt dieselbig Ordnung / Veruff vnd Sendung bis zu ende der Welt wehren vnd bleiben / siemal die wort: Sicut me miltie pater, ita miltio vos. Qui vos audit, me audit. Qui vos spernit, me spernit. Quorumcunque remiseritis peccata, &c. Quorumcunque retinueritis, &c. Vobiscum sum ad consumationem sæculi: pater, non pro iis tantum oro, sed etiam pro omnibus qui credituri sunt per ipsos. Vos estis lux mundi: vos estis sal terræ: eritis mihi testes: sanctifica eos in veritate: sermo tuus veritas: sicut tu me misisti in mundum, ita & ego misi eos in mundum: posui te in lucem gentium, ut sis salus mea ad vltimum terræ: quos posuit Spiritus sanctus regere Ecclesiam Dei: Qui pro Christo, legatione funguntur: & quibus ministerium reconciliationis concreditum est, &c. Rom. 10.

Joan. 20.  
Luc. 10.  
Matth. 7.  
Joan. 14.  
Matth. 5.  
Joan. 17.  
Acto. 13. 15.  
Acto. 20.  
1. Cor. 4.  
2. Cor. 4.  
Rom. 10.

HH 4 34

**Kirchē gewalt.** Zu Teutsch also: Wie mich der Vatter gesendet hat / also sende ich euch. Der euch höret/der höret mich. Welchen jr sie aber behaltet/dann seind sie behalten. Ich bin bey euch bis zu end der Welt. Item O Vatter ich bitte nie allein für dise (das ist die Aposteln) sonder auch für alle so durch sie glauben werden/ ihr seid das liecht der Welt/ ihr seid das Salt der Erden / vnd jr werdet meine zeugen sein. O Vatter heilige sie in der warheit/dann dem Red ist lauter Wahrheit. Wie du mich/O Vatter/gesendet hast in die Welt/ also hab ich auch sie in die Welt gesendet. Ich hab dich gesendet in das liecht der Völker/damit mein Nayl bis auff den lezten puzeten des Erdrichs bekant sey / welche auch der H. Geist gesandt hat zu regirn die Kirche Gottes/als welche Gottes Legaten vnd Botschaffter sein / denen auch die gehaimnuß der versöhnung vertrauet ist.

Vnd andere dergleichen Zeugnußten von dem Geistlichen Gewalt vnd Auctoritet der Apostel/vnd aller ihrer ordentlichen Nachfahren/als Christi vnd Gottes des heiligen Geistes Wort/ fest/ stät vnd unwiderleglich seind/ vnd dieselbig mehr als oberflüssig beweysen.

**Kirch ist ordentlich Richter in allen Religionsachen.**

Wie aber nu bey der Freystellung solch Ansehen / Auctoritet vnd Gewalt der Kirchen bestiehe oder bestehen künde/ das zu deme es der Augenschein vnserer betrübeten zeiten mehr als oberflüssig zuerkennen gibt / soll nun ein wenig ägentlicher erweget vnd für augen gestellt werden.

**Acto. 15. Religionsfreits Richter.**

In der Ersten Kirchen/vnd zwar bis dahero nahent 1800. Jahr / haben die heiligen Apostel / vnd vnder jnen Petrus / als das Haupt / vnd seine Nachfahren auff dem Stuel zu Rom die fürfallende Strittigkeiten in Religionsachen gehandelt vnd entschaiden / auch in Conciliis vnd Christlichen Versammlungen wann dergleichen Sachen erachtete worden/ je vñ allwege praesidenten/ vñ niemals kein Catholischer Lay/er sey gewesen was Standes oder Birden er sinner wolle/ vnderstande/ sich dergleiche Praesidenten Praesidentz anzumassen/ Als allein die welche sich von der Catholischen Kirchen abgefondert/ vñ zu den Notten begeben haben zu massen

massen solches alle bewehrte Kirchenhistorien/ vnd sonderlich  
 der Bralle Martyrer Gottes Irenæus in diesen Worten beweisen: Irenæus lib. 4.  
 cap. 43.  
 Eius in Ecclesia, (inquit) obedire oportet, qui successione[m] habent  
 ab Apostolis, reliquos vero qui abstant a principali successione,  
 quocunq[ue] loco colligantur, suspectos, vel quasi hæreticos, vel quasi  
 seindentes habere: Et alibi. Vbi igitur charismata domini po-  
 sita sunt, vbi discere oportet veritatem, apud quos est ea, quæ est ab  
 Apostolis successio. Lib. 4. c. 45.  
 Das ist/ denen sol man inn der Kirchen  
 Gottes gehorchen/ welche ihre Anfunft von den Aposteln ha-  
 ben. Die ander aber/ welche von solcher fürnehmen Lini vnd  
 Nachfolge abstehen/ sie versambeln sich auch sonst wo sie wöl-  
 len/ sol man für verdächtig vnd als Kezer oder Trenner halten/  
 vnd darumb wohin der Herr seine Gnad des Diensts gelege hat/  
 da muß man die Warheit lernen/ daß bey denselben ist die nach-  
 folg vnd Successio so von den Aposteln herfließt.

Vnd noch deutlicher auß nachfolgenden Worten des H. Athanasius in  
 Athanasii in epistola ad solitariam vitam agentes: Quando a con-  
 dicio mundo auditum est iudicium Ecclesie ab Imperatore autori-  
 tatem suam accepisset aut quando vquam hoc pro iudicio agniti-  
 onis. Athanasius in Epistola ad solitariam vitam agentes.  
 Das ist: Wann ist von Anfang der Welt gehört worden/ Religionssachen  
 daß die Verthail oder Erkantung der Kirchen ihre bestättigung sollen nit durch  
 Kraft von einem Römischen Kayser empfangen haben/ oder die weltlich O-  
 wenn ist solches jemal für ein Verthail erkent vnd angenommen brigkeit gehan-  
 worden. Vnd um denselben Büchlein: Ne te misceas Impera- delt oder geur-  
 toribus Ecclesie iusticiis, neq[ue] nobis in hoc genere præcipe, sed potius thail werden. }  
 eaz nobis discere: Tibi Deus Imperium commisit, nobis quæ sunt Ec- Item Athana-  
 clesie, concessit. Item Athana- lius. Weltliche  
 O Kayser/ nit mische dich in die Geisliche Fürsten vnd O-  
 Sachen/ vnd gebiet vns nit inn diesen Dingen/ sonder lerne sie brigkeiten solle  
 viel mehr von vns/ Dir hat Gott das Reich befohlen/ vns aber sich in Religion  
 hat er was zur Kirchen gehört/ vertrawet. sachen keines  
 vrrthails an-  
 massen.

Vnd der heilig Ambrosius ad Valentinianum: Ad Impera-  
 torem palatia pertinent. ad Sacerdotem Ecclesia. Dem Kayser  
 gehören die Burg vnd Pallast zu/ dem Priester aber die Kirchen.  
 Warzu aber solcher fürnehme vnd obrist Gewalt/ nemblich  
 N N h iij von

Das neun vñ zwainzigst Capittel deß andern theils  
 von Glaubenssachen zu vrthailen/ der Catholischen Kirchen vñ  
 ihrer ordenlichen Versteher/ durch die Freystellung kommen/  
 wie es die Freysteller dißfals halten/ vñnd wie sie diese herrliche  
 Götlich Ordnung vñnd Hierarchiam der Kirchen so gar zerstück-  
 tet/ daß sie nit allein der Kirchen vñnd ordenlichen Priesterschafft  
 im Glaubenssachen kein Vrthail mehr lassen/ vñnd daß selbig  
 answer gehn Hoff für die Layische Rätch vñnd Consilien zu-  
 hen/ ja auch offtermals/ dem Zunickern/ dem Schultschiffen  
 Burgermeister/ vñnd also gar auch den Zunfftmeistern vñnd  
 Handwerkerhaingeben/ sonder auch (außer etlicher Abtrün-  
 niger) ganz vñnd gar kein ordinirte vñnd gesandte Priester mehr  
 haben/ daß alles ist bekant/ dann es weitläuffiger erzehlung be-  
 dürfftig

Man geschweige/ daß dieselben Leuth vñnd Layen/ welche als  
 kein Schaaff inn der händ Gottes/ vñnd zu Hirten nicht bezalet  
 sind/ dannoch nicht allein von niemand geurthailt sein wollen/  
 sonder menniglich vrthailen/ nemen sich deß Hirten Amptis ober  
 berueff an/ vñnd den Leib Christi also verkehren/ daß sie/ seind zu  
 shnen/ gar ein Monstrum darauß machen/ wie sich dann desselben  
 auch etlich Predigantten/ als Lutherus contra articulos Louanien-  
 ses, Tom. 2. selbst beklage vñnd sagt: Es gehört den Königen vñnd  
 Fürsten nit zu/ auch die wahre Lehr zu confirmiren, sonder des-  
 selben sich zu vnderwerffen vñnd zu dienen.

Layen sollen nit  
 von Religion-  
 sachen vrthailen.  
  
 Luth. contra  
 Louanienf.  
 Tom. 2.  
 Centuria 7.

Item/ die Magdeburgischen Predigantten Centuria 7. Es  
 seyen auch gleich die Obrigkeitten Glieder der Kirchen/ vñnd brue-  
 nen im Euffer der Gottseligkeit wie sie wollen/ aber Haupt der  
 Kirchen sollen sie nit seyn/ dann shnen stehet solcher Primar vñnd  
 Vorzug nit zu.

In lib. de se-  
 culari potesta-  
 ce. Keyserliche  
 Predigantten  
 lassen ihre Für-  
 sten/ vñnd wil  
 ein jeder selbs  
 Pappst sein.

Vñnd Calvinus haist es ein Sacrilegium, daß die Fürsten  
 vñnd Herrn sich deß Kirchen Regiments vndernehmen/ vñnd  
 vermaßen sie köndten nit regiren/ wann sie nicht allen Gewalt  
 vñnd Authoritet der Kirchen abthun/ vñnd Obriste Richter seyn  
 so wol ober die Lehr/ als auch im ganken Geistlichen Regiment.

Ein gleiche meinung hat es auch mit den Concilijs, Synodis vnd Colloquijs, das vngachtet dieselben von Anfang der Christenheit bis auff vnseren zeiten von niemandt andern als von den Geistlichen Praelaten gehalten/ besetzt vnd erörtert worden/ in denselbe allein allezeit d Obriste Bischoff praesidirt, darin geschlossen vnd was beschlossn/ durch ihnen/ als den allgemeinen Huten der Christenheit confirmirt vnd bestättiget worden/ vnd sich desselben ainiger Lay/ er sey gleich Kayser/ König/ Chur: od Fürst gewesen/ niemals vnderfangen/ ja das auch wol die fromme Gottesfürchtigen Kayser/ als sonderlich Constantinus Magnus, sich ohne gehailen oder ohne erlaubnuß der Bischoffer/ im Concilio nur niderzusetzen/ des Drthailens zugeschwigen/ enthalten.

Concilia sollen allein vß Geistlichen gehalten werden.

Wie es aber sehtiger zeit/ seind die Spaltungen in der Religion entstanden/ vnd die Freystellerij vnder die Leuth kommen/ mit den Concilien vnd Synodis gehalten werde. Wie chyrlich man von den heiligen Patribus, von Bischoffern vnd Praelaten so darauff erscheinen/ sonderlich des Obristen Bischoffs Praesidenten/ decision, vnd confirmation, vnd kürzlich von allem ihrem Beschluß/ decretis, Canonibus vnd Anathematismis rede vnd halte. Das weyßen etliche Gottlose Tractälein vnd Laster-schreiffen der Sectischen Predigcanten/ so sie wider das jüngst herrlich vnd heilig concilium zu Trident/ allenthalben im Reich spargire/ gnugsam auß.

Confessionisten seuenliche Drthail in Religionsachen.

Von den andern Religions Tractaten vñ Colloquijs, so die Layliche Obrigkeiten/ ohn wissen vnd Consens der mehriern Geistlichen Obrigkeit privatim fürnemen/ Item von den vermainten Synodis, welche die Sectischen Obrigkeiten/ auß rath irer zänckschicht predigcanten/ jeso in disem/ bald in einem andern Kraiß vnd Land versambeln/ vnd in denselben ainzwer persönlich selbst/ od doch durch ire Weltliche/ der Götlichen sachen vngelernte Nachpredigern, statuiren, vñ decretiren, sol geliebter kürhe halbē nit mehr beschaget werde/ dan allein dises/ das eben in deme/ da sie die ordentlich geistlich obrigkeit zu Richtern nit leidē wöllen die

Lutherische Synodi vnd Colloquia,

Das neun vñ zwainzigste Capittel des andern theils  
die Sach dahin kommen / daß sie im ihren Dispo-  
sitionen, ainzwer die Layen zu Richtern leyden  
der gar kein Richter haben / vnd ewigklich  
sachen müssen.

Als auch fermer niche daß geringste Sack des Apostels  
sehen vnd Kirchlichen Gewäles in dem stehet / daß wie Christus  
die Apostel / vnd fürders dieselben andere / als Clementem, Timo-  
theum, Titum, Ignatium, Polycarpum, Dionysium, &c. Vnd  
abermals dieselben ihre Nachfahrer bis auff jetzige zeit in stätter  
vnuerruckter Lini vñnd Ordnung zu Bischoffen ordinet / vñnd  
zum Kirchen Regiment bestellet / Item die Bischoffer widerumb  
zum Dienst Gottes Priester vñnd Diaconos vñnd andere Kirchen-  
diener per impositionem manuum Presbyterij geweyhet.

priester Ord-  
nung gehört als  
lein den Bischoffen zu.  
  
Actor. 20.  
1 Timot. 4.

Durch welche alle das Priesterthum vñnd Gottesdienst des  
Neuen Testaments / mit Prädigen / Lehren / Sacrament  
reichen / vñnd haltung des gemainen Ampts bis dahero in guter  
Gottgefälligen Ordnung erhalten / vñnd auff vns bracht wor-  
den.

So findet sich aber auch im deme / der Freystelleren wies-  
kung vñnd trefflicher nutzen / daß solche Bischoffliche vñnd  
Priesterliche Weyhe bey den Freystellern gentslich abgeschafft  
vñnd an statt derselben ein vermannte äffische / vñnd hiebey vor  
hörte Ceremonien / ohn allen Beuech vñnd Wort Gottes em-  
führet worden / da nemlich ein Lay dem andern die Hand auff  
legt / vñnd ihne dardurch zu Priestern zu weyhen / ihm Gewalt zu  
predigen / Sacramenta zu reichen / Sünd zuuerzeihen / zu geben  
vñnd ersehen / daß er selbst nicht hat / oder der solchen gewalt nie-  
mals empfangen noch gehabthet / auch in der Priesterlichen ord-  
nung vñnd Lini nicht herkommen / sonder etwa von dem Schur-  
kerstuel / oder (wenn es wol geräth) Bachantenbanck erste her-  
lauffe / vñnd umb souil destweniger denselbigen einem andern  
geben oder zu aignen kan.

Lutherische vñ  
Freysteller hat  
den kein rechte  
Priester.

So ist auch vnder andern Gewalt der Kirchen vñnd ihrer  
ordnu

ordenlichen Vorsteher nicht der geringste/da sie vns die Schriff-  
 ten vnd Bücher/ welche in der Christenheit für Göttlich vnd  
 approbirt angenommen/ gelesen vnd geglaubt werden sollen/  
 consignirt vnd vbergeben/ Desgleichen wo etwa in einem oder  
 dem andern zweyfeliche Stellen fürfallen/dieselben erkläret auch  
 dasjenige was durch irige augensinnige oder Sectische Leut vnr-  
 rechts oder falsches herfürbracht vnd eingemischet worden/ abge-  
 schnitten vnd verworffen haben.

Nä solches ist auch zum höchsten von nöthen / Sintemal  
 Gott der Allmächtig vns durch die Christliche Kirch täglich zu  
 seinem Reich geberet/ vnderweyset/ waydet/ vnd durch seinen heil-  
 igen Geist/ welcher ihr verhasstet vnd gegeben ist/ auch bey ir bis  
 in Ewigkeit bleibet/ in alle Warheit führet vnd laitet / Nä son-  
 sten ja kein ander Mittel ist / dardurch vnser Gewissen in fürfal-  
 lenden zweyfelichen Schrifften oder Traditionibus mächten o-  
 der könden zu friden gestellet werden / als die Auctoritas/ Erkent-  
 nis vnd Verhalt der Kirchen als von dero wir den Glauben ge-  
 lernt vnd Dittliche Schrifften empfangen haben/ welche auch  
 am aller besten den Prophetischen Seylum vnd andere Ditt-  
 lichen Göttlicher Schrifften erkennen/ vnd die Geister der  
 Scribenten/ ob sie auß Gott oder nit sein / zu vndersehaiden wai-  
 ß  
 Wie solches der heilige Augustinus wol gewußt/ vnd darumb lau-  
 ter gesagt hat: Evangelio non crederem, nisi me moueret Ecclesie  
 Auctoritas. Dem Euangelio glaubet ich nicht / wann mich dazu  
 mitbeweget die Auctoritet oder Gewalt der Kirchen. Vnd der  
 vhrate Lehrer Tertullianus: Quid Apostoli prædicauerint & præ-  
 scribunt, non aliter probari debere, nisi per easdem Ecclesias quas  
 ipsi Apostoli considerunt, ipsi eis prædicando tam viua voce quam  
 per Epistolas postea. Das ist/ was die Apostel gepredigt haben vñ  
 fürgeschrieben / das kan man nicht anders noch gewisser probirn/  
 dann durch die Kirchen welche die Apostel selbst gestiftet/ als die  
 mit lebendiaer Semm selbst gepredigt/ oder ihre Epistel zu-  
 geschrieben haben. Et Concilium Toleranum primum. Si quis di-  
 xerit vel crediderit alias scripturas præter illas, quas Ecclesia Catho-  
 Tom. 1. Cöcil.  
 licare.

Joan. 14.  
 Kirchen verhalt  
 kan allein die  
 Gewissen zu friden  
 halten.  
 In Epistola Fundamenti c. 5.  
 Tertull de præscripte aduersus hæret.



Das neun und zwainzigste Capittel des andern Theils  
lica recipit, in auctoritate habendas vel esse venerandas, Anachem  
sic. Wann einer sagt oder glaubt / daß andere mehr Schrifft  
vber die so die heilig Catholisch Kirch annimbt / sollen für gültig  
angenommen vnd geachtet werden / der sey verflucht.

In lib. de mo-  
rib. Eccles. Ca-  
thol.

Vnd widerumb der heilig Augustinus sagt: Quis medicor-  
um sanus, non intelligit scripturarum expositionum ab illis pre-  
dicantibus esse, qui earum Doctores se esse profitentur. Das ist: Wer  
der nur ein wenig vernunft hat / der nicht versteht / das man die  
auslegung der Schrifft bey denen muß suchen / welche der selben  
Lehrer sein / vnd sich darfür aufgeben.

Matth. 18.  
Malach. 2.  
Joan. 16.  
Joan. 15.  
Joan. 17.  
1. Cor. 4.  
Marci ultimo.

Vnd bezeugen zwar solches vil deutlicher Christi Wort  
selbst / in deme er beuolcht / seine Apostel vnd ihre Nachkommen  
sedentes in Cathedra Moysi, zu hören / auß deren Mund man / wie  
der Prophet sagt / das Geseß vernemen vnd erforschen soll.  
Ve quibus promissus est Spiritus veritatis, qui illos docet omnia. Qu-  
ibus etiam Christus omnia quae cunq; a patre audiuit, nota fecit. Et  
que verba quae dedit ipsi patet, dedit. Et quos denique constituit dis-  
pensatores mysteriorum suorum, & vt docerent omnes gentes,  
mandauit. Als denen / nemblich der Geist der Wahrheit verhoffen  
ist / der sie alle Wahrheit lehret / welchen auch Christus / alles das /  
so er vom Vatter gehöret / offenbaret / die er auch lehrlich zu Auf-  
spendern seiner Geheimnissen geseht / vnd alle Heyden zu lernen  
beuolcht hat.

Freysteller ver-  
dunkeln die Au-  
thoritet der  
Schrifft vnd  
dero gewißheit.

Wie aber auch diser Gewalt / welcher der Christliche Kir-  
chen vnd ihren Vorstehern von Christo selbst gegeben / denen sie  
auch bis dahero allezeit herbracht vnd gebrauchet / layder jeniger  
zeit durch einföhrung der Teufelischen Freystellung mehrerley  
Religionen ganz vnd gar nidergelegt vnd vndergetrucket / vnd  
derselbig wider solche Göttliche Ordnung vnd Beuolcht / auch die  
ewige Praxin vnd haltung der Christlichen Kirchen jeso an dem  
Orten / da man die Freystellung practiciret / auff Welcherliche Ne-  
genten / Doctores vnd Prädigcanten / bald auch den gemainen  
Mann / vnd so gar auch die Schultheissen / Sependanten / Schul-  
maister vnd Mehner auff den Dörffern gezogen / vnd vnder  
lastet.

lästerlich mißbraucht wird / davon könde allen ein ganz Buch geschrieben werden.

Dann wer weiß nit / wieviel Canonische vñd approbirte Lutherische Bücher der heiligen Schrifft sie auß der Bibel außgemustert haben / allein auß der vrsachen / daß die wider sie vñd ihre falsche Lehren vñd vnder der Danck herfürgezogene Ketereyen seind / vñd zu widerlegung derselben gebraucht werden. Also verwerffen sie im Alten Testament die Bücher der Machabäer / darumb daß das Gebet für die Verstorbenen / wider fre Arrianisch Keterey dar auß bewisen wirdt.

Deßgleichen gelten bey ihnen nichts / Ecclesiasticus, Tobias, vñd Iudith, dann in denselben der verdienst der gute Werck / Almosen / Beten / Fasten / vñd der gleichen Christlicher Wohlthätigen obungen / ihres erachtens / zumal gerühmet vñd gepriesen werden.

Im Newen Testament wil ihnen der heilig Euangelist Lucas schier auch verdächtig sein / weil er der guten Werck mehr als die andern gedencket / So muß ihnen die Epistel Jacobi ströden vñd Baillot sein / warumb anders / dann daß sie ihren blossen wercklosen Glauben nit passiren läßt. Die ander vñd drit Epistel Iohannis / wie auch des heiligen Apostels Iudas sein zuscharpff wider die Ketzer darumb könden sie auch dieselben für Canonische Bücher nit annehmen.

Das Buch der häußlichen Offenbarung / war anfänglich dem Luther ein seltsams Buch / darcin sich sein Geist gar nicht schicken köndte / So baldt er aber darinnen die Babylonisch Hier vñd Bestiam gefunden / welche sich seines erachtens auff den Pappi zu Rom etwas reimen wöllen / Da ist es ihm vñd allen seinen Nachfahren / vñd Discipulin / ein recht trefflich Prophetisch Buch worden.

Wer weiß auch nit / wie der Freysteller Prophetie mit den Sectische vñd vberigen Biblische Schrifft vñgängen. An wievil hunderte Drenten sie dieselbe mit ab vñd zuehun vorfesslich verfälschet / oder doch / wo sie es süglich nicht thun köndten / zum wenigsten mit falschen

III ij Glos

Lutherische  
verwerffen viel  
Bücher auß der  
Bibel.

Arrianisch  
Keterey

Lucas schier  
auch verdächtig  
sein

Luder. in po.  
ein. noui Testa.  
menti primæ  
ædit.

Sectische vñd  
falschen die  
Schrifft.

Das neun und zwainzigste Capittel des andern Theils  
Glossen am Rande auff ihre Meinung gedehnet vnd gezogen  
haben?

Seetische ver-  
spotten die Pa-  
tres vnd Lehrer  
der Kirchen.

Wer wais auch nit/wie spöttisch vnd hönisch sie von den  
vhralten Gottseligen Patribus vnd hocheleuchten Kirchlichen  
reim / als von Gott gegebenen Doctorn vnd Erklärern der  
Schrift / welche ihails heilige Martyrer vnd Blutzeugen  
ENXISZ / ihails Confessores vnd Bekenner / vnd heu-  
sten vmb die ganze Christenheit woluerdiente heilige Leuch-  
wesen gehalten vnd gearhalt: Vnd wie sie auch an stat der  
ausgemusterten Biblischen Schriften / ihre Traum vnd vner-

Confessionist  
machen neue  
vnerstendige  
Bibel.

stendige Confessiones, corpora Doctrinae, (als ohne Seel vnd  
Geist) vnd also todte corpora) locos communes, Schmalkalder-  
sche Articul / vnd dergleichen Gedicht / den Leuthen für heilige  
Schrift / Symbola, vnd fundamenta fidei eingebildet vñ außge-  
trungen: Vnd dann fütters ihre aufgeloffene treulose Müch-  
vngesaltene layische Prädiganten / vnd Schülischen grobe  
chanten / für Patres, heilige Lehrer / vnd so gar auch für Septen-  
nalische Propheten / Helias, Helisæos, Ionas, &c. auffge-  
ber: Zugeschweigen / das auch die Weltliche Fürsten vnd Rät-  
selbst / sondere Confessiones vnd Synodalia Decreta vnd Conco-  
Bücher aufgehen lassen / oder je zum wenigsten / wann sie von  
den Prädiganten geschimdt / reuidiren, vnd corrigirn, vnd alsdenn  
vmb mehrers ansehens willen (so lict) auch von ihren Weltli-  
en Rätthen / Doctorn, wol auch Schulmaistern Poeten vnd  
pendiaten subscribiren lassen.

Ob die Fürsten  
thut die Augen  
auff.

Welches alles ja allein die zeithero / da neben der ainigen  
wahren / Catholischen Religion / ein andere Bastardin eingefüh-  
ret / vnd die Freystellung practicirt worden / beschehen ist / Zu-  
sien aber / wo der Kirchen jr Ansehen / Autoritet vnd Gewicht  
in constituendo Canone, approbandis & diiudicandis libris Catho-  
licis, & interpretatione scripturarum, wie herkommen / vnd sich  
nach Gottes Ordnung vnd Beuelch gebürt / gelassen / nimmer  
mehr eruolget / vnd die Welt nicht mit so vnzeligen / frigen  
Ketherischen Büchern vnd Opinionen, angefüllt werten  
wäre.

Letztlich

Leslich wissen es alle verstendige/ vnd haben es zwar der Freysteller Haupte Propheten vnd Lehrer selbst mehrmal bekennet was zu erhaltung Christlicher Zucht/ Ordnung vnd Erbarkeit an der Geistlichen Jurisdiction, vnd sonderlich bestraffung der Frechen Ungehorsamen Christen/ vnd vnbusfertigen Sündern/ gelegen/ vnd was für merckliche Zerüttung/ Ungehorsam/ Frechheit/ Nothlos leben/ vnd endlich für ein Barbaries, auß niderlegung derselben/ notwendig erfolgen muß/ wie solches auß Philippi Melanthonis nachfolgenden Worten lauter zu sehen ist. Hoc malè habet (sagt er) quosdam immoderatiores, reddi Jurisdictionem Episcopis, restitui politiam Ecclesiasticam, hoc interpretantur restitutionem dominationis Pontificiæ. Neq; ignoro cur tantum abhorreant ab hoc consilio, agrè patiuntur ciuitates reduci in vrbes illam Episcoporum dominationem, & sapiunt. Sed quo iure eripiemus eis, si nobis permiserint doctrinam? Quid? quod omnia quæ largiti sumus, habent eiusmodi exceptiones, vt hoc metuam, ne Episcopi exstiment offerri *σηματα ἀπειλάτων*. Sed quid potuimus aliud? Quanquam vt ego quod sentio dicam, vti nam non posse non quidem dominationem confirmare, sed administrationem restituere Episcoporum. Video enim qualem simus habituri Ecclesiam dissoluta politia Ecclesiastica: Video postea multò intolerabiliorem futuram Tyrannidem, quam antea vniquam fuit. **Vnd inn einer andern Epistel** ad Camerar. folio 150. dicitur editionis. Quo iure licebit nobis dissoluere politiam Ecclesiasticam, si Episcopi nobis concedant illa, quæ æquum est eis concedere? Et vt liccat certè non expedit, semper ita sensit Lutherus, quem nulla de causa quidem vt video, amant, nisi beneficio eius sentiunt, se Episcopos excusisse & adeptos Libertatem minime vtilem ad posteritatem. Qualis enim cedo futurus est status ad posteros in Ecclesijs, si omnes veteres mores sint

¶¶¶

abo-

Philip. in Epistolis ad Camerar. fol. 147. edit. Lipsiæ. Freystellung bebr Geistliche Jurisdiction auß. Philip in Epistolis ad Camerarium.

Das neun und zwainzigste Capittel des andern Theils  
aboliti, si nulli certi sint praesides. Und abermals in einem  
andern Epistel ad eundem fol. 279. Illud mihi acerbitis-  
imum est videre haerum ad posteros discordiam aeternam  
& haec fortassis barbariem horribilem, & vastitatem in hac  
natione omnium artium & officiorum civilium adferet.

So wissen sie auch/das den heiligen Aposteln vñ iren Nach-  
kommen am Kirchen Regiment/ nicht allein der Gewalt vñnd  
Macht zu trosten/ sonder auch zu straffen/ mit allem außzuschließen  
sonder auch zu binden/ nicht allein zu absolvirn, sonder auch zu  
excommunicirn, außzuschließen vñnd abzuschneiden befohlen.

Im was achtung vñnd ehren dises/ ihres selbst wissens vñnd  
bekennuß vnangesehen/ solcher Apostolisch gewalt bey den Frey-  
stellern gehabt vñnd gehalten werde/ wie man die Priesterliche  
Beichte vñnd Absolution auß der Zahl der Sacramenten außge-  
mustert/ mit einander verachte/ oder doch bey etlichen/ da sie noch  
behalten/ nur ein Scheinshandlung vñnd bloße erzaugung dar-  
auß gemacht.

Item wie die Straffen vñnd Bussen/ sampt allen gantz  
Ordnung vñnd Satzungen der Kirchen/ für lauter Narrenschau-  
ding außgeschrien/ vñnd wie lechlich die Excommunication vñnd  
Van alleuhatben verlachtet werde/ das bedarff ainiges bewei-  
nit/ inuemat meniglich solches vor Augen sihet/ dazu daß auch  
der/ Anno 1555. zu Augspurg auffgerichter Abschied vñnd Neutzu-  
onfriden/ darinnen der Geistlichen Obrigkeiten vñnd Bischöffe  
Jurisdiction (laudabili prorsus ad posteritatem, si Dñs placeat, ex-  
emplo Nimirum zu erlangung des zeitlichen Fridens/ vñnd ver-  
rung des ewigen) also suspendiret ist/ daß sie fürders auch suspen-  
diret sein vñnd bleiben sol/ dazu gantz gute anleitung/ Introductio  
vñnd Befürderung geben hat.

Dieweil dann nun auß dem allem/ was jess von ansehen  
Autoritet/ Jurisdiction, vñnd Gewalt der Kirchen/ nach seinen  
ausgeführt/ soniet erscheinet/ das solcher der Kirchen vñnd ihren  
Dien

Vorschem/ von Gott dem Allmechtigen vnnnd Christo selbst/  
 zu der Menschen Nail vnnnd Wolsarth (vnnnd wie Paulus sagt)  
 in adificationem corporis Christi, & consumationem Sanctorum,  
 gegeben Gewalt vnnnd pastorale officium, durch zulasung mehrer  
 Religion/ nemlich die Freystellung/ allerdingz geschändet/ ges-  
 lästert/ geschmälet vnnnd auffgehoben wird/ Inmassen dann ne-  
 ben oberermelter außführung/ der Luther im seinem Büchlein  
 de seruo arbitrio contra Erasmm solches selbst bekennet/ vnnnd lau-  
 ter sagt: Se totis decem annis laborasse, vt hunc de autoritate Ec-  
 clesiae scrupulum animo eximeret, excuteret & superaret, & vix tan-  
 dem hanc Troiam capi potuisse. Das er sich nemlich zehen ganz-  
 en Jar bemühet hab/ bis er disen Scrupel von der Kirche Wache  
 vnnnd Auctoritet auß dem Sinn geschlagen vnnnd vberwunden  
 habe. So muß abermals nochwendig vnnnd vnnwidersprechlich  
 folgen/ daß solche Freystellung ein Grewel vor Gott dem All-  
 mechtigen/ vnnnd demselben zum allerhöchsten zu wider/ vnnnd dar-  
 umben keins wegs bey den Christen zu gedulden/  
 zugeschwigen zubewillig-  
 gen sey.

## Daß die Freystellung

allen Gehorsam vnnnd Disciplin inn der  
 Christenheit auffhebe.

### Das Dreissigst Capittel.

**N**ur für ein hohes fürtrefflichs/ auch Freystellung  
 nochwendigs Ding/ auch Edle Zugende/ vnnnd hebt allen Ge-  
 die Christlich Disciplin vnnnd Gehorsam seve/ daß horsam auff.  
 kan ein jed verständiger allein/ von dem Exempel Joann. 4. 6.  
 vnserz Herrn vñ Hansands Christi Jesu/ welches  
 Speiß